

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Quantitäten Mülsteine erzeugt, und der Lem wird von den Töpfern hoch geschätzt, da selbst der weisse Ton gewonnen wird.

Schon in den Zeiten der Römerherrschaft befanden sich längs dem germanischen Ufer des Sees ausgedente Anhäufungen von Geschieben und Niederschlag, welcher Absatz insbesondere durch den Traun- und Ennsfluss und durch die linkseitigen kleineren Gewässer: Narn, Aist, und der vielen Bäche, die aus den Schluchten münden, zugeführt worden ist. Diese Bänke umgaben Sümpfe, und dieses Alles war in ein üppiges Grün eingehüllt. Ob schon damals oder wol gar weit früher in diesem schwer zugänglichen Boden Wohnhütten aufgeführt worden sind, ist nicht zu entscheiden, jedoch höchst wahrscheinlich. Urkundlich schenkte Karl der Grosse dem Bishofe zu Passau(?) Walderich zwei Gotteshäuser in Saxen oder der Sachsen, welche durch eine sächsische Kolonie an dem untersten Teil des linkseitigen Bekensaumes angelegt waren. (U.-B. II. Bd. 8. Seite.) Nur die kleinere Kirche, dem h. Nikolaus gewidmet, stand am Lande, hingegen die grössere zum h. Stephan — nach der allgemeinen Volkssage aus dem Wasserspiegel des Sees hervorragte. Gegenwärtig ist diese Pflanzstätte durch das Pfarrdorf Saxen, Sachsendorf, Schloss Sachsental und durch Hofkirchen bezeichnet.

Nun gedieh ein Teil der Sumpffläche bald zu einem Fruchtboden, denn es finden sich viele Dörfer, Ortschaften und unzählige Landhäuser, wovon die meisten in unseren Urkundensammlungen gelesen werden und viele schon a. 1142 als bestehend bezeichnet sind; ja die Pfarrkirche Naarn (Narn — *Nardinum*) (U.-B. I. B. 472. S. — II. B. 8., 10., 198., 248., 566. S. — *Jul. Strnad*, Peuerbach 27. Bericht u. d. Museum *F. C.* 1868 212. S.) war auch schon vor 823 die Segenspenderin in der Mitte des Beckens. Da sie im eilften und zwölften Jahrhundert als die Mutterkirche der gegenwärtigen Pfarren Schönau, Zell, Tragwein, Allerheiligen, Münzbach, Pergkirchen, Arbing, Mitterkireken, Perg und Schwertberg, dann mit Lorch als eine der zwei ältesten Dechanate in *Archidiaconate laureacensi* bekannt war. Es kann die Gründung dieser Kirche mit der Einführung des Chri-